

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
Redaktionsleitung Giacomo Fiori
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo
Druck Heller-Druck AG Cham
Auflage 40 000 Exemplare
Erscheinung 4x jährlich
Abonnement
Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag
ab Fr. 5.– enthalten

Kontakt
Associazione Pro Brontallo
6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17
Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch
www.brontallo.com

Pro Brontallo

Als Freund, Spenderin, Gotte, Pate oder gar als Ehrenspeer oder Ehrengötti tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici
unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza» 4x jährlich.

Donatori
sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorffrestaurant eingelöst werden können.

Padrini
helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt.*

Donatori Onorari
sind Sie ab Fr. 600.–. Ehrenspeer laden wir gerne zu zweit an unser Dorffest ein.

Padrini Onorari
sind Sie ab Fr. 1200.–. Wir freuen uns, unsere Ehrengotten und Ehrenpaten an unserem Dorffest zu einem reichhaltigen Mittagessen einzuladen.

Ehrenspeer
ab Fr. 2000.– werden mit einer Begleitperson für **zwei Übernachtungen** (nach Absprache/Verfügbarkeit) in eines unserer Häuser, die für den Agrotourismus hergerichtet wurden, eingeladen.

Ehrengötti
ab Fr. 5000.– werden mit einer Begleitperson für **sechs Übernachtungen** (nach Absprache/Verfügbarkeit) in eines unserer Häuser, die für den Agrotourismus hergerichtet wurden, eingeladen.

* Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

NACH DEM WINTER

UNSERE ARBEITEN MÜSSEN WEITERGEHEN

Im Frühling gibt es besonders dort viel zu tun, wo der im Winter reichlich gefallene Schnee Schaden angerichtet hat.

Beim Putzen der Wiesen finden wir nicht selten eingestürzte Trockenmauern, die rasch wieder ausgebessert werden müssen, damit vor dem Mähen alles in Ordnung kommt.

Durch den vom Regen schwer gewordenen Schnee sind Bäume und Sträucher auf die Wiesen gefallen und müssen entfernt werden.

Dasselbe gilt für die Wege, die auch von Steinen befreit werden

müssen, damit sie leicht und ohne Risiko begehbar sind. Auch der landwirtschaftliche Zugang von Menzonio nach Scinghiöra erfordert ständige Wartung, vor allem die Reinigung der Kanäle, die durch Blätter und Erde oft verstopft sind.

Eine dicke Schneedecke hat aber auch eine positive Seite, indem sie die Speisung der ohnehin wenigen Quellen gewährleistet, von denen auch die Wasserleitungen in unser Dorf abhängen. Wie ein altes Sprichwort sagt: «Unter der Sonne Hunger – unter dem Schnee Brot».



La forza

Das Magazin des Dorfes Brontallo

Inhalt

Das Erwachen der Natur

Bruno Nicora

Essen mit Fra: Gorgonzola-cremesuppe

Nach dem Winter
Pro Brontallo



Ausgabe 2
Mai 2008





Liebe Gönnerinnen und Gönner

Ich heisse Bruno Nicora, bin 72 Jahre alt und war früher Flugverkehrsleiter für die Zivilluftfahrt und die Luftwaffe und jetzt bin ich pensioniert.

Vor 2 Jahren zogen meine Frau und ich nach Brontallo, wo wir jetzt unseren Wohnsitz haben. Es gefällt uns gut hier. Zwar gibt es kleine Unannehmlichkeiten für Leute, die wie wir aus der Stadt kommen, aber die werden durch die Ruhe wettgemacht, die ein kleines Dorf wie Brontallo bietet.

Wir haben ein Rustico gemietet. Obwohl ich früher die Ferien in Broglio (das wenige Kilometer von hier entfernt ist) verbracht habe, kannte ich ehrlich gesagt Brontallo selbst nicht. Es war nur eines von vielen kleinen Dörfern, die ich vom Flugzeug aus sah. Das Leben ist wirklich voll Überraschungen...

Ehe ich nach Brontallo kam, wusste ich nicht, dass das Versuchsprojekt im Gang war. Und ich muss sagen, dass ich es sehr zu schätzen wusste, als man mich fragte, ob ich mitarbeiten wolle, da ich italienisch, deutsch, französisch und englisch spreche.

Der Kontakt mit den Leuten macht mir Freude, deshalb habe ich gerne eingewilligt meine Kenntnisse zur Verfügung zu stellen und somit den Touristen zu erklären, was hier gemacht wird, und ihnen unser Dorf und seine Besonderheiten zu zeigen. Ich finde, alle sollten in irgendeiner Weise zum Erfolg des Projektes beitragen.

Ich habe einen grossen Teil meines Lebens in der Stadt zugebracht und war die Hektik gewohnt. Jetzt bin ich sehr froh, dass ich das, was viele Menschen heute suchen, gefunden habe.

Ich habe zwei völlig verschiedene Welten kennen gelernt. Das Leben eines Piloten und das Leben derer, die in der Landwirtschaft arbeiten. Ich muss sagen, ich empfinde grosse Anerkennung für die grosse Arbeit der Leute, die in den Tälern leben, und habe versucht, mich dieser Lebensweise so weit wie möglich anzupassen.

Nun hoffe ich, viele von Ihnen in Brontallo zu sehen und freue mich auf gemeinsame Gespräche.

Viele Grüsse und auf bald!

Bruno Nicora
Mitarbeiter des Vereins Pro Brontallo



DAS ERWACHEN DER NATUR

AUFBRUCHSTIMMUNG IN BRONTALLO

Der Frühling ist da, die Tage sind länger und nicht mehr so kalt. In den Ställen sind die Neankömmlinge zu sehen, viele Zicklein, Lämmchen und einige Kälber, die von ihren Müttern umsorgt und gesäugt werden.

Jede Geburt ist ein kleines Naturwunder. Es ist so schön zu sehen, wie die Tiere wachsen, spielen und von den grossen lernen. Leider läuft jedoch nicht immer alles so glatt. Manchmal müssen wir mit-helfen oder den Tierarzt holen. Jedenfalls wird immer versucht das Mögliche zu tun, und gelegentlich auch das Unmögliche, um das Tier zu retten, denn der Bauer hat ein enges Verhältnis zu seiner Herde.

Die Stallarbeit verlangt viel Zeit und zusätzlich ist draussen einiges zu tun, um langsam das Heuen vorzubereiten. In unserem Berggebiet erfordert das viel Arbeit, denn die Wiesen, die gemäht werden sollen, sind oft von Wald umgeben und müssen daher von den im Herbst abgefallenen Blättern und Kastanienigeln, die im Winter unter dem Schnee geblieben sind,

befreit werden. Ausserdem müssen die Brombeersträucher entfernt werden, ehe sie die Wiesen überwuchern.

Diese Arbeiten müssen meistens von Hand ausgeführt werden, mit Rechen und gelegentlich auch mit einem Gebläse für Laub und Kastanienigel. Brombeersträucher und andere unerwünschten Pflanzen, die besonders am Wiesenrand und in den Trockenmauern gewachsen sind, werden mit Sichel und Kettensäge entfernt. Auch die teilweise steilen Kastanienwälder müssen geputzt werden.

Für diese Arbeit braucht es günstiges Wetter. Es muss schön und trocken sein, und lieber auch nicht



windig, damit das eingesammelte Laub nicht überall herumfliegt und die Arbeit umsonst gewesen ist.

Leider gelingt es nicht jedes Jahr, diese Arbeit überall dort durchzuführen, wo sie notwendig ist, weil Regen und verhältnismässig mildes Wetter die Vegetation begünstigen, und daher das Gras noch schneller wächst und das Putzen der Wiese von Laub und Kastanienigeln verhindert.

Ausserdem muss auch der Mist ausgebracht werden. Auf unseren Alpweiden muss dieser noch oft mit Netzen vom Helikopter befördert werden, weil keine Strassen direkt zu den betreffenden Wiesen führen.

Jetzt kann man das wirkliche Erwachen der Natur beobachten. Die Wiesen werden grün und die ersten Blumen gucken hervor. Einige Bäume blühen bereits und lassen uns hoffen, dass sie nicht vom Schnee oder noch schlimmer vom Frost überrascht werden, denn der würde die Obsternte im Herbst ruinieren.

Auch die Reben verlangen im Frühjahr nach besonderer Zuwendung. Sie wollen beschnitten und gebunden werden, damit sie gut gedeihen und eine optimale Lese im Herbst gesichert ist. Bald kommt auch die Zeit, um neue Reben zu pflanzen, die stets gepflegt und regelmässig begossen werden müssen.

Zudem müssen die durch Schnee- oder Steinrutsch beschädigte Einfriedungen inspiziert und repariert werden, damit Hirsche, Rehe und Gämsen nicht eindringen können und Schäden anrichten, indem sie die jungen Schösslinge fressen.

Obwohl der Regen all unsere Arbeiten nicht erleichtert, warten wir auch auf Niederschläge, damit wir die Mühle in Gang setzen können,

um die im letzten Herbst geernteten und getrockneten Kastanien zu mahlen. Das hergestellte Kastanienmehl wird zusammen mit anderen einheimischen Erzeugnissen in unserem neuen Dorfladen verkauft.

Alle hier beschriebenen Arbeiten sind Teile unseres Versuchsprojektes, welches der Erhaltung der Landschaft und unseres Dorfes dient. Es erfordert nicht nur viel Zeit, sondern auch finanzielle Mittel, wofür wir Ihre Unterstützung sehr zu schätzen wissen.



Essen mit Fra: Gorgonzolacremesuppe

REZEPT

Zutaten
für 4 Personen

- 400 g Gorgonzola
- 200 g Romanesco
- 3 dl flüssiger Rahm
- 1 Lauch
- 1 dl Milch
- 30 g Baumnusskerne
- 50 g Butter
- Salz und Pfeffer

Gorgonzolacremesuppe
mit Romanesco und Baumnüssen

1. Den Lauch in Scheiben schneiden und in einer Kasserolle in Butter dünsten. Milch, Rahm und den in Stückchen zerteilten Gorgonzola beifügen. Langsam zum Kochen bringen. Mit dem Schwingbesen schlagen, bis die Masse cremig ist.
2. Den Romanesco in einem Topf mit siedendem Salzwasser kochen oder im Mikrowellenofen 5 Minuten in einer Form zugedeckt garen. Die Baumnusskerne rösten.
3. Die Cremesuppe in Teller giessen. Mit den Baumnüssen und den Spitzen der Romanesco-Röschen dekorieren. Mit dünnen im Ofen gerösteten Brotscheiben servieren.

Guten Appetit!